

Berlin, den 13.10.2023

Evaluation des Projektes „Digitale Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendliche“

Aufforderung zur Angebotsabgabe

Art der Vergabe:

Verhandlungsvergabe

Bei der vorliegenden Vergabe handelt es sich um keine Vergabe der Unterschwellenvergabeverordnung, sondern lediglich um eine Wettbewerblesches Verfahren. Die Auftraggeberin behält sich vor, die Vorliegenden Erstangebote auch ohne Verhandlungen zu bezugschlagen.

Angebotsabgabe:

Die Abgabe des vollständigen Angebots muss bis einschließlich **26.10.2023 , 12:00 Uhr** als PDF per E-Mail an die u. g. E-Mail-Adresse des Auftraggebers erfolgen. Bitte geben im Betreff die folgende Referenznummer an: **2023-04-288.43**

Auftraggeber:

Deutsches Rotes Kreuz - Generalsekretariat
Team 43
Carstennstraße 58
12205 Berlin

E-Mail: d.Jakubek@drk.de
Referenznummer: **2023-04-288.43**

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte ausschließlich per E-Mail an: d.Jakubek@drk.de

1. Überblick:

| | |
|----------------------------|--|
| Titel des Projekts: | Digitale Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendliche |
| Durchführungsorte: | Insgesamt vier Schulen aus Brandenburg und Düsseldorf, mit sechs Schulsozialarbeitenden und ca. 2700 SchülerInnen. |
| Projektlaufzeit: | November 2023 bis Dez 2024 |
| Evaluationsbudget: | 150.000 € |
| Ansprechperson: | Delia Jakubek |
| Bindefrist: | 31.12.2023 |

2. Zeitplan der Ausschreibung

| | |
|-------------|---|
| 13.10.2023: | Versand der Angebotsaufforderung an Dienstleister |
| 26.10.2023: | Angebotseingang durch die Dienstleister |
| 31.10.2023 | Zuschlag voraussichtlich |
| 01.11.2023 | Beginn Zusammenarbeit |

3. Hintergrund

Das Deutsche Rote Kreuz e. V. (DRK) ist die Nationale Gesellschaft des Roten Kreuzes auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und Bestandteil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Das Deutsche Rote Kreuz rettet Menschen, hilft in Notlagen, bietet Menschen eine Gemeinschaft, steht den Armen und Bedürftigen bei und wacht über das humanitäre Völkerrecht - in Deutschland und in der ganzen Welt. Das DRK bekennt sich zu den Rotkreuzgrundsätzen Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

Junge Menschen stehen aktuell vor zahlreichen Herausforderungen. Neben der Sorge um die eigene Zukunft, gibt es zahlreiche weitere gesellschaftliche und politische Themen, wie z.B. Klimawandel, Krieg und steigende Preise, mit denen junge Menschen zu kämpfen haben. Hinzu kommt, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie weiterhin viele junge Menschen beschäftigen. Themen wie mentale Gesundheit, Einsamkeit und Ausgrenzung sind nur einige der Folgen, die junge Menschen aus 2,5 Jahren Pandemiegeschehen zu bewältigen haben.

Die digitale Plattform Realtalk richtet sich an Jugendliche im Alter zwischen 12 – 20 Jahren. Auf der Plattform sollen zwei unterschiedliche Funktionen umgesetzt werden.

- 1.) Eine digitale Peer-to-Peer-Beratung von und für Jugendliche via Chat
- 2.) Ein digitales Terminfindungstool für Schüler und Schülerinnen und Schulsozialarbeitende zur Vereinbarung und Organisation von Beratungsterminen.

Das Ziel beider Projekte ist es, den Zugang zu niedrigschwelliger Unterstützung zu erleichtern. Beide Projekte sollen auf einer gemeinsamen digitalen Plattform angeboten werden und richten sich an die gleiche Zielgruppe. Abgesehen davon grenzen sich die beiden Projekte stark voneinander ab.

- 1.) Die digitale Peer-to-Peer-Beratung ermöglicht es den Jugendlichen sich vertrauensvoll mit Gleichaltrigen austauschen, ihre Herausforderungen zu teilen und niedrigschwellig Unterstützung erhalten zu können. Die Plattform fördert zudem das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen und ermutigt die ehrenamtlichen Peer-Berater*Innen darin, Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendliche aktiv mitzugestalten
- 2.) Das Teilprojekt zur digitalen Terminfindung konzentriert sich darauf, die Terminvereinbarung zwischen Schulsozialarbeitenden und Schüler*innen zu verbessern und Beratungen via Videocall zu ermöglichen. Dadurch wird der Zugang zu Unterstützung für die Jugendlichen erleichtert, da sie unkompliziert, niedrigschwellig und flexibel Hilfe durch ihre zuständigen Schulsozialarbeitenden erhalten können.

4. Kurzbeschreibung des Evaluationsgegenstandes

Die Plattform Realtalk hat als Kernzielgruppe Jugendliche im Alter zwischen 12 und 20 Jahren an insgesamt vier Schulen in Brandenburg und Düsseldorf mit ca. 2700 SchülerInnen insgesamt.

Digitale Peer-to-Peer-Beratung

Kernzielgruppe der digitalen Peer-to-Peer-Beratung sind SchülerInnen, die eine niedrigschwellige, digitale und auf Augenhöhe basierende Unterstützung suchen. Die Plattform bietet diesen Jugendlichen eine vertrauensvolle Peer-to-Peer-Beratung, in der sie sich mit Gleichaltrigen austauschen und Rat zu ihren individuellen Anliegen erhalten können, insbesondere zu Themen, die sie nicht gerne mit Erwachsenen besprechen möchten. Ziel ist eine anonyme und leicht zugängliche Unterstützung, die den unterschiedlichen Lebenssituationen der SchülerInnen gerecht wird.

Wichtige weitere Stakeholder/PartnerInnen:

Innerhalb des DRK

- Schulsozialarbeitende
- PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung)
- Ehrenamtliche Peers
- Teamleitungen der Schulsozialarbeitenden
- Geschäftsführende/Vorstände der DRK-Kreisverbände Märkisch-Oder-Havel-Spree (MOHS), Fläming-Spreewald und Düsseldorf
- DRK-Landesverbände Brandenburg und Nordrhein

Extern

- Digitale Unterstützungsangebote (z.B. Juuport, Krisenchat, U25)
- Dienstleister für die Erstellung des Tools (TLGG und Exxeta)
- Zukünftige Mittelgeber
- Schulen
- Eltern

Digitale Terminvereinbarung

Kernzielgruppe des Projekts "Digitale Terminvereinbarung" sind Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren, die einen einfachen und zeitgemäßen Weg suchen, Termine mit Schulsozialarbeitenden zu vereinbaren. Die Plattform ermöglicht es den Jugendlichen, unkompliziert und niedrigschwellig Beratungstermine mit den Schulsozialarbeiterinnen per Videocall oder vor Ort zu organisieren. Durch die digitale Terminvereinbarung wird der Zugang zu Unterstützung für die Jugendlichen erleichtert, da sie bequem und flexibel ihre Anliegen besprechen können, ohne persönlich vor Ort sein zu müssen. Das Ziel ist es, den Jugendlichen eine moderne und effiziente Lösung zu bieten, um ihre Bedürfnisse in Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitenden digital zu adressieren und Unterstützung zu erhalten.

Die Schulsozialarbeitenden sind die sekundäre Zielgruppe des Projekts "Digitale Terminvereinbarung". Als Fachkräfte im DRK sind sie maßgeblich in die Umsetzung der digitalen Terminvereinbarung involviert. Die Plattform bietet ihnen eine zeitgemäße Möglichkeit, Beratungstermine mit den Jugendlichen zu organisieren und durchzuführen. Die Schulsozialarbeitenden ermutigen die Jugendlichen zur Nutzung der digitalen Terminvereinbarung und unterstützen sie dabei, diese neue Form der Unterstützung kennenzulernen und effektiv zu nutzen. Durch die digitale Terminvereinbarung können sie flexibler auf die Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen und einen niedrigschwelligen Erstkontakt aufbauen, der für eine erfolgreiche Unterstützung entscheidend ist.

Wichtige weitere Steakholder/PartnerInnen:

Innerhalb des DRK

- Teamleitungen der Schulsozialarbeitenden
- Geschäftsführende/Vorstände der DRK-Kreisverbände Märkisch-Oder-Havel-Spree (MOHS), Fläming-Spreewald und Düsseldorf
- DRK-Landesverbände Brandenburg und Nordrhein

Extern

- Schulen
- Eltern
- Weitere Wohlfahrtsverbände (z.B. AWO, Paritätär)

5. Ziele der Evaluation

Die Evaluierung des Projekts "Digitale Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendliche" hat zum Ziel, unter Punkt 6 aufgeführten Wirkungsziele zu überprüfen. Insbesondere wird untersucht, inwieweit die Plattformen als niedrigschwellige Unterstützungsmöglichkeit funktionieren kann und welchen Einfluss die Beratung durch gleichaltrige Peers auf die Nutzung des Angebots hat. Ferner soll erörtert werden, welche Schnittstellen es zwischen Peerberatung und traditioneller Schulsozialarbeit gibt und wie eine Vernetzung der beiden Arbeitsfelder perspektivisch aussehen kann. . Bei der Evaluierung werden

Erfolge und Herausforderungen identifiziert, um das Projekt gezielt weiterzuentwickeln und mögliche Optimierungsmaßnahmen abzuleiten.

Insgesamt bietet die Evaluierung eine wissenschaftlich fundierte Grundlage für zukünftige Entscheidungen und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der digitalen Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendliche. Die gewonnenen Erkenntnisse tragen dazu bei, die Lebenssituation der Zielgruppe nachhaltig zu verbessern und eine passgenaue, bedarfsgerechte Unterstützung anzubieten.

Die Leistung des Auftragnehmers soll sich unterteilt in folgende Phasen unterteilen: Explorationsphase, Datenerhebungsphase und Phase der Analyse und Auswertung.

In der Explorationsphase erfolgt u.a. eine Analyse bereits bestehender Daten, die konkrete Besprechung des Ansatzes und der Methodik sowie die individuelle Planung der weiter ausstehenden Phasen.

In der Datenerhebungsphase sollen von dem Auftragnehmer unter anderem Gespräche mit Beteiligten, Sichtungen von Dokumenten und Aufzeichnungen sowie eine Sammlung der notwendigen Daten erfolgen.

Während der Phase der Analyse und Auswertung werden die, in der Datenerhebungsphase gesammelten Daten ausgewertet und aufgearbeitet. Der Auftragnehmer verpflichtet sich spätestens zwei Monate vor Ende der Vertragslaufzeit Workshop mit Vertretern des Auftraggebers vorzunehmen, um dort die Ergebnisse zu präsentieren. Neben den erhobenen Daten und gewonnen Ergebnissen, wird der Auftragnehmer daraus Handlungsempfehlungen für Projekte ähnlicher Art für die Zukunft für den Auftraggeber herausarbeiten und schriftlich in einem Abschlussbericht inkl. der einen Umfang von max. 20 Seiten (DIN A4; ohne Anhänge) festhalten.

6. Zentrale Fragestellungen für die Evaluation

Digitale Peer-to-Peer-Beratung

Inhaltlich soll die Evaluation sich bei der Peer-to-Peer Beratung auf die Qualität der Beratung konzentrieren. Besonders herausfordernd ist dabei, dass die Beratung digital und anonym über einen digitalen Messenger erfolgt.

Folgende Wirkungsziele sollen in Bezug auf die Nutzer*innen der Peerberatung untersucht werden:

- SchülerInnen erleben die digitale Peer-Beratung via Chat als einfach zugängliches Angebot, welches als Vorstufe zu einem Termin mit den Schulsozialarbeitenden fungieren kann
- SchülerInnen fühlen eine stärkere Identifikation mit den gleichaltrigen Beratenden
- SchülerInnen sollen durch Peerberatung hilfreiche Informationen erhalten.

Folgende Ziele sollen in Bezug auf die Peerberater*innen erreicht werden:

- Die Peer-Beratenden sollen in ihrer Tätigkeit relevante Fähigkeiten und Kompetenzen erlernen.
- Peer-Beratende sollen Umgang mit Belastungen durch die Beratung erlernen.

Digitale Terminvereinbarung

Inhaltlich soll die Evaluation sich bei der „Digitalen Terminfindung“ auf folgende Themenbereiche konzentrieren:

Folgende Outcome Ziele sollen in Bezug auf die Nutzer*innen erreicht werden:

- Schüler*innen erleben die digitale Terminfindung und ortsunabhängige Beratung über Videocall als leicht zugängliches Angebot.

- Jugendliche können mithilfe der digitalen Schulsozialarbeit Probleme lösen, wobei eventuelle Unterschiede zur klassischen Sozialen Arbeit ermittelt werden.

Folgende Outcome Ziele sollen in Bezug auf die Schulsozialarbeitenden erreicht werden:

- Schulsozialarbeitende erleben die Digitalisierung als etwas Positives und zeigen Offenheit und Interesse an weiteren Schritten in der Digitalisierung.
- Die Digitalisierung ermöglicht den Schulsozialarbeitenden, Beratungen räumlich flexibler anzubieten, z. B. durch die Durchführung von Videocalls im Homeoffice.

Eine weitere relevante Fragestellung für die Evaluation betrifft die **Finanzierung beider Teilprojekte über eine mögliche Regelfinanzierung** im Anschluss an die Projektphase, hierbei soll durch das Institut die beste Finanzierungsform gefunden werden.

7. Eingrenzung des Evaluationsgegenstandes, Erwartungen in Bezug auf Ansatz und Methoden der Evaluation

Der/die Evaluierende/n sollte im Rahmen der Explorationsphase zunächst die Kerndokumentation für das Projekt analysieren, in Absprache mit dem Projektteam die Evaluationsfragen weiter spezifizieren und den methodischen Ansatz inklusive der Strategien der Datensammlung und -analyse ausarbeiten. Dabei sollten unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt und (ggf. im Rahmen eines Mixed-Methods-Designs) trianguliert werden.

Der methodische Ansatz sollte berücksichtigen, dass die Evaluation das Projektteam im Umsetzungsprozess bei der Reflexion und Steuerung unterstützen soll. Erkenntnisse aus der Erhebung und Analyse von Daten sollten möglichst zeitnah und in geeigneten Formaten an das Projektteam zurückgespiegelt werden.

Sowohl bei der Datensammlung als auch bei der Analyse und Rückspiegelung sollten Methoden so gewählt sein, dass sie Kinder und Jugendliche nicht an der Teilnahme hindern oder beschränken.

Die Evaluation soll sich an den Qualitätsstandards für Evaluationen der Deutschen Gesellschaft für Evaluationen (DeGEval) ausrichten. Berücksichtigte Datenquellen sollten nachvollziehbar beschrieben und beurteilt werden. Bewertungskriterien, die der Evaluation zugrunde gelegt werden, sollten explizit genannt werden.

8. Anforderungen an das Evaluationsteam: Qualifikationen, Kompetenzen, Qualitätsstandards

Die mit der Evaluierung beauftragten Personen tragen die Hauptverantwortung für das Design, die Durchführung und die Auswertung der Evaluation. Das Evaluationsteam bzw. der/die Evaluator/in sollte zusammen über die folgenden Qualifikationen und Kompetenzen verfügen:

- Mindestens drei Jahre Erfahrung in der wissenschaftlichen Begleitung/Evaluation von Projekten im sozialen Bereich
- Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen oder Schulsozialarbeitenden
- Flexibilität in der Anpassung der Evaluationsmethoden an neue Zielgruppen

9. Laufzeit und Budget

Beginn der Evaluation: 01.11.2023

Laufzeit: 14 Monate

Budget: 150.000 € (gesamt, inkl. MwSt., inkl. Reise- und Materialkosten)

10. Zusammenarbeit mit dem DRK-Team

| | |
|-------------------------------------|---|
| Projektkoordinatorin | Direkte Ansprechpartnerin für das Evaluationsinstitut, Planung- und Koordination der Evaluation, stellt Zugang zu relevanten Dokumenten zur Verfügung Ermöglicht Zugang zu relevanten Stakeholdern, der Kontakt und die Terminfindung zu relevanten Maßnahmen der Evaluation obliegt jedoch dem Evaluationsinstitut |
| Research Managerin Evaluationsfonds | Qualitätssicherung Evaluation |

11. Präsentation und Nutzung der Ergebnisse (Plan und Verantwortlichkeiten)

Zwischenergebnisse sollten in regelmäßigen im Rahmen eines Reflexionsgesprächs (das auch online durchgeführt werden kann) an das Projektteam zurückgemeldet werden. Spätestens zwei Monate vor Ende der Projektlaufzeit sollten die Gesamtergebnisse mit dem Projektteam in einem 1- bis 2-tägigen Workshop diskutiert werden. Die schriftliche Aufbereitung der Treffen als kurze Ergebnisprotokolle liegt in der Verantwortung des Evaluationsteams. Zum Abschluss der Evaluation wird ein Bericht von maximal 20 Seiten (ohne Anhänge) erstellt, der als veröffentlichungsfähige Publikation bereitgestellt wird. Dieser Bericht sollte neben den analytischen Ergebnissen der Evaluation auch die weitere relevante Fragestellungen betrachten, die die Finanzierung beider Teilprojekte über eine mögliche Regelfinanzierung im Anschluss an die Projektphase betrifft. Hierbei soll das Institut die beste Finanzierungsform finden bzw. verargumentieren.

Zur Strukturierung der Berichtsinhalte empfehlen wir, sich am Leitfaden des Deutschen Jugendinstituts zu orientieren:

https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/evaluation/Struktur_Evaluationsberichte_eXe.pdf.

Bei der Erstellung des Projektberichte ist auf umfangreiche Barrierefreiheit zu achten.

Grober Zeitplan für die Evaluation:

| 2023 | | |
|---|-------------------|-----|
| | Explorationsphase | |
| | Nov | Dez |
| Evaluationszeitraum | | |
| Auftragsklärungs- und Evaluationsplanungsworkshop | | |
| Zwischenergebnisse | | |
| Endbericht | | |

| 2024 | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------------|---------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|----------------------------------|-----|-----|
| | Datenerhebungsphase | | | | | | | | | Phase der Analyse und Auswertung | | |
| | Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
| Evaluationszeitraum | | | | | | | | | | | | |
| Zwischenergebnisse | | | | | | | | | | | | |
| Diskussion Gesamtergebnisse Workshop | | | | | | | | | | | | |
| Endbericht | | | | | | | | | | | | |

12. Auswahlprozess und –kriterien

Dem Angebot beizufügende Unterlagen:

A. Bietererklärung für Angebotsabgabe (B-11)

B. Unternehmensprofil

C. Umsetzungskonzept

- Evaluationsskizze (maximal 4 Seiten) mit Vorschlägen zu:
 - methodische Herangehensweise
 - barrierearme und partizipative Gestaltung der Evaluation
 - praxisorientierte innovative Formate der Ergebnissicherung und Dokumentation
- Lebensläufe der Mitglieder des Evaluationsteams
- Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten im Team

D. Preisblatt

Kostenkalkulation unter Angabe des Honorars der jeweiligen Evaluator*innen bzw. Evaluatoren und der voraussichtlichen Reise- und Nebenkosten (orientiert am Bundesreisekostengesetz (BRKG). Es müssen alle Kosten inklusive Umsatzsteuer aufgeführt sein (max.

E. Unterlagen zur Qualitätsprüfung für die Zuschlagskriterien zusätzlich zum Umsetzungskonzept (z.B. Arbeitsproben)

Beispielmaterialien aus ähnlichen Projekten (Präsentationen, Publikationen, maximal drei)

Vertragsbedingungen

Es gelten ausschließlich die Bedingungen des Rahmenvertrages. Dieser ist als Anlage beigelegt.

Angebotsabgabe

Das Angebot soll in deutscher Sprache erfasst und mit einer rechtsgültigen Unterschrift versehen sein. Die Abgabe des Angebots muss bis einschließlich **26.10.2023, 12:00 Uhr** per E-Mail (PDF) an d.jakubek@drk.de erfolgen.

Das Angebot muss eine Bindefrist bis mindestens 31.12.2023 haben.

Kosten, die den Teilnehmenden im Zusammenhang mit dem Wettbewerb entstehen, werden nicht erstattet.

Anfragen an:

Name: Frau Delia Jakubek
E-Mail: d.jakubek@drk.de
Anfragen bis: 28.08.2023

Hinweis: Bieterfragen oder Bieterinformationen sind unverzüglich spätestens zum 16.10.2023 zu richten. Rechtzeitig beantragte Auskünfte werden vom Auftraggeber innerhalb von 5 Werktagen nach Ihrem Eingang beantwortet.

Nebenangebote sind nicht zugelassen.

Zuschlagskriterien

Nachfolgende Zuschlagskriterien werden für die Bewertung der Haupt- und ggf. Nebenangebote angewendet:

- ☒ Zuschlagskriterium Preis (günstigstes Angebot)
- ☒ Neben dem Zuschlagskriterium Preis werden für die Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots weitere Zuschlagskriterien festgelegt.

| Wertungskriterien | | | | |
|--|------------|---|----------------------------|----------------------------|
| Zuschlagskriterium (1. Ebene) | Gewichtung | Unterkriterium (2. Ebene) | Anteil am Gesamtgewicht | max. erreichbare Punkte |
| 1. Angebotspreis | 30% | | 30% | 30 |
| 2. Qualität des Konzepts | 70% | | | |
| Das Zuschlagskriterium wird in die folgenden Unterkriterien aufgeteilt: | | 2.1. Verständnis des Projektes | 40% | 40 |
| | | 2.2. Struktur und Aufbau, sowie methodische Herangehensweise | 30% | 30 |
| Summe | 100% | | 100% | 100 |

| | |
|--|--|
| 2.1. Verständnis des Projektes | Es erfolgt eine positive Bewertung, wenn der Anbieter mit dem Vorgehen der Evaluation zeigen kann, dass er die Projekthalte und die Zielgruppe verstanden hat. |
| 2.2. Struktur und Aufbau, sowie methodische Herangehensweise | <p>Es erfolgt eine positive Bewertung, wenn der Anbieter darstellen kann das die Evaluation im vornachvollziehbaren Rahmen mit Realistischen Zeitangaben und Phasen stattfindet.</p> <p>Hier kann der Bieter seine bisherigen Erfahrungen einfließen lassen, um Methodenkompetenzen nachzuweisen oder eine bestimmte Auswahl der Methode zu begründen. Er kann hier auf positive Erfahrungen aus anderen Aufträgen eingehen. Der Bieter hat hier die Möglichkeit Arbeitsproben einzureichen.</p> |

1.1. Im Falle eines Punktegleichstandes wird der Zuschlag jenem Bieter erteilt, dessen Angebot im Zuschlagskriterium „Qualität des Konzepts“ die höhere Punktezahl erreicht hat.

1.2. Angaben zur Bewertungsmethode

Es gelangen nur diejenigen Angebote in die Prüfung und Wertung, die sämtliche Anforderungen nach diesen Vergabeunterlagen erfüllen.

Die Berechnung der durch das jeweilige Angebot erreichten Gesamtpunktzahl erfolgt unter Bestimmung des Preispunktwertes (PPW) und des Qualitätspunktwertes (QPW). Auf Grundlage der jeweils errechneten Punktwerte wird die Gesamtpunktzahl gemäß der Gewichtung von Preis und Qualität bestimmt.

Preispunktwert:

Für den Preis je Unterkriterium wird der Quotient aus dem günstigsten und dem zu bewertenden Angebot gebildet und mit 100 multipliziert. Anschließend wird das Ergebnis auf die gemäß Wertungstabelle definierte Gewichtung berechnet.

Formel:

$$\left(\left(\frac{\text{günstigster Angebotspreis}}{\text{zu bewertender Angebotspreis}} \right) \times 100 \right) \times \text{Gewichtung in \%} = \text{Preispunkte}$$

Beispiel:

$$\left(\left(\frac{\text{günstigster Angebotspreis} = 500 \text{ EUR}}{\text{zu bewertender Angebotspreis} = 1.000 \text{ EUR}} \right) \times 100 \right) \times \text{Gewichtung } 30 \% = 15 \text{ Punkte}$$

Qualitätspunktwert:

Die Bewertung erfolgt durch den Auftraggeber anhand einer Punkteskala, wobei 100 Punkte der bestmöglichen und 0 Punkte der schlechtmöglichen Bewertung entsprechen. Jede Bewertung wird verbal begründet. Die vom Bieter erreichte Punktezahl je Zuschlagskriterium wird entsprechend der Tabelle gewichtet (Gewichtung).

Formel:

$$\sum \text{erreichte Punkte Qualitätskriterium (ungewichtet)} \times \text{Gewichtung in \%} = \text{Qualitätspunkte}$$

Beispiel:

$$\sum \text{erreichte Punkte } 75 \text{ Punkte (ungewichtet)} \times \text{Gewichtung } 70 \% = 52,5 \text{ Punkte}$$